

Fragestellung: Wie kommt es, dass sich das Meinungsklima hinsichtlich ökologischer Projekte, die auf die Klimakrise reagieren und zugleich versprachen den dominanten Lebensstil hochindustrialisierter Gesellschaften unangetastet zu lassen derart geändert hat?

Bisherige Erklärungsversuche:

1. Die Klassenthese: sozialer Ungleichheit der Transformation
2. Die Kulturthese(Blühdorn): Normen wie individuelle Autonomie und Selbstbestimmung gerieten in Konflikt mit den natürlichen Grenzen.
3. Progressives grünes Subjekt. Mentalitäten . Eversberg

Staabs Ansatz: die ökologische Frage steht im Zusammenhang mit grundlegenden Strukturveränderungen des Kapitalismus.

Legitimationsprobleme: Dissonanzen von System und Lebenswelt

- Krisentheorie von Habermas in: Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus
- krisenhafte Entkoppelung der Lebenswelt von Imperativen des „Systems“.

Argument, dass :“ die Klimafrage den politischen Raum so verändert hat, dass der Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten über Modernisierung nicht mehr funktioniert.“ 29

Die Politik geht von weiterer Modernisierung aus, an eine bessere Zukunft wird aber nicht mehr geglaubt. In der Lebenswelt herrschen Ängste um den Fortbestand der Gesellschaft als Ganzer. Die Maxime der Selbsterhaltung dominiert. Fokus auf *Gegenwartsverlängerung*.

These: „Die gesellschaftliche Ontologie des Klimawandels, sein ‚latenter‘ sozialer Wesenskern, besteht eben gerade nicht in der Aussicht auf Verbesserung, sondern in einer fundamentalen Bedrohung. Dynamik der Transformation führt nur zum Erhalt nicht zur Weiterentwicklung (Wachstum) der Gesellschaft. Die Lebenswelt schaltet auf Abwehr. Aufgrund der Erfahrungen und des Wissens über die Folgen des Klimawandels hält die Zukunft für die meisten keine Utopie eines besseren Lebens bereit. Statt Aufbruchstimmung also Fortschrittskepsis. 27

These: das Scheitern der grünen Erneuerung ergibt sich aus einer **Identitätskrise spätmoderner Gesellschaften**, die sich dadurch auszeichnet, dass normative Orientierungen in der Bevölkerung im Kontext der ökologischen Frage in Widerspruch zu den Erneuerungsimperativen des Systems geraten.

Aufstieg der Selbsterhaltungsfragen

Diese Orientierung haben, so unterschiedliche Positionen, wie diejenigen, die an grünes Wachstum glauben und diejenigen, die den Green New Deal ablehnen. Es geht nicht mehr um Hoffnung auf eine bessere, sondern um Abwehr einer schlechteren Zukunft.“ 67

Gründe:

1. Spielraum auf Selbstentfaltung steht in Frage
2. Steuerung des politischen werden als übergriffige Einschränkung individuellen Freiheit und Autonomie aufgefasst. Entliberalisierung
3. Die bestehende materielle, soziale und kulturelle Reproduktion ist bedroht. 75

Der politische Konflikt wird zum Kampf um individuelle bzw. gruppenbezogene Reproduktionschancen. Staat bietet weder materielle Kompensation noch individuelle Selbstentfaltungsoption. Übergang vom Spätkapitalismus zur Spätmoderne. 54